Einheit 1 — Neuanfang in Basel — Lehrkraftfassung

B1

1. Wortschatz

Ordnen Sie jedem Wort seine Bedeutung zu oder verwenden Sie es im Satz.

Wort	Ihre Notiz
pendeln	
die Übergangslösung	
passiv (mit etw.) klarkommen	
die Mundart / der Dialekt	
der Small Talk	
die Aufenthaltsbewilligung	
ankommen (irgendwo)	
bereichernd	
der Amtsbesuch	

2. Lesen

Lesen Sie den Text und nutzen Sie ihn für die folgenden Aufgaben.

Milos hat sich entschlossen, seine Erfahrungen in einem Online-Forum für DaF-Lernende zu teilen. Der folgende Text stammt aus einem Beitrag, den er dort geschrieben hat.

Lesetext 1 — Forumsbeitrag: „Pendelnde Jahre — und was ich gelernt habe“

Seit sechs Jahren fahre ich montags um vier Uhr siebenundzwanzig mit dem Bus nach Basel. Ich sitze immer rechts hinten, weil da der Platz für die Beine am größten ist, und ich bin ein langer Mensch. Am Anfang habe ich geglaubt, das Pendeln ist eine Übergangslösung. Zwei Jahre, dachte ich, dann ziehen wir alle um. Aber meine Frau hatte ihre Doktorarbeit gerade angefangen, und dann wollten die Schwiegereltern nicht allein sein — und plötzlich waren sechs Jahre vorbei.

Was habe ich in diesen sechs Jahren gelernt? Drei Dinge.

Erstens: Die Sprache vor Ort macht einen echten Unterschied. Baseldeutsch kann ich nicht sprechen, aber inzwischen verstehe ich viel mehr als früher. Meine Kolleg:innen sprechen Hochdeutsch mit mir, doch in der Kantine, im Tram und beim Bäcker um die Ecke gilt Mundart. Wer nicht wenigstens passiv mit dem Dialekt klarkommt, bleibt Gast.

Zweitens: Fachwissen ist universeller als Sprache. Wenn ich eine Maschine teste oder mit dem Konstruktionsprogramm arbeite, verstehen mich die Kolleg:innen sofort. Aber wenn ich beim Small Talk über das Wetter oder den Fussball unsicher bin, wirke ich plötzlich wieder wie ein Anfänger.

Drittens: Man muss beide Länder festhalten. Ich lebe nicht mehr ganz in Bosnien und noch nicht ganz in der Schweiz. Das war lange schwierig, inzwischen finde ich es sogar bereichernd: Ich sehe beides von außen. Und ich weiß jetzt, wie sich ein Amtsbesuch anfühlt, wenn man aus Tuzla kommt und nur langsam versteht, was am Schalter gesagt wird. So etwas lernt man in keinem Kurs.

Ab heute bin ich kein Pendler mehr. Meine Wohnung liegt in Kleinbasel, mein Fahrradschlüssel klirrt in der Jackentasche, und meine Frau kommt in einem Jahr. Wenn jemand von euch auch gerade zwischen zwei Ländern schwankt: Haltet durch. Der Tag, an dem man ankommt, kommt.

Lesetext 2 — Dialog: Am ersten Tag im Büro

Sonja (Kollegin): Grüezi, Milos! Also heute ganz ohne Bus, oder? Wie fühlt sich das an?

Milos: Ehrlich? Ein bisschen komisch. Sechs Jahre lang war ich am Freitag immer weg. Heute bleibe ich einfach.

Sonja: Das verstehe ich gut. Wo wohnst du jetzt?

Milos: In Kleinbasel, gleich hinter der Brücke. Ich kann zu Fuss zur Arbeit — na ja, mit dem Fahrrad.

Sonja: Perfekt. Und am Wochenende zeige ich dir mal den Rhein. Im Sommer schwimmen hier alle im Fluss, das musst du ausprobieren.

Milos: Im Fluss schwimmen? Mitten in der Stadt?

Sonja: Genau. Das gehört einfach zu Basel. Und wenn du im Winter noch da bist: Warte, bis die Fasnacht kommt. Dann siehst du die Stadt zum ersten Mal richtig.

Wörterliste zum Input

Wort / Ausdruck	Erklärung / Beispiel
pendeln	regelmäßig zwischen zwei Orten hin- und herfahren
die Übergangslösung	eine vorläufige Lösung, bis es eine bessere gibt
passiv (mit etw.) klarkommen	etwas verstehen, ohne es selbst sprechen zu müssen
die Mundart / der Dialekt	regionale Sprachform, hier: Baseldeutsch

Wort / Ausdruck	Erklärung / Beispiel
der Small Talk	lockeres Alltagsgespräch
die Aufenthaltsbewilligung	Dokument, das erlaubt, in einem Land zu wohnen
ankommen (irgendwo)	sich an einem neuen Ort zu Hause fühlen
bereichernd	so, dass es das Leben reicher / besser macht

Wort / Ausdruck	Erklärung / Beispiel
der Amtsbesuch	ein Termin bei einer Behörde

Grammatik im Blick — Über Vergangenes sprechen

Perfekt (gesprochene Erzählung) — *haben / sein* + Partizip II:

- Ich **habe** sechs Jahre lang **gependelt**.
- Meine Frau **hat** ihre Doktorarbeit **angefangen**.
- Wir **sind** noch nicht ganz **angekommen**.

seit + Dativ für etwas, das früher begann und noch dauert (Verb im **Präsens**!):

- **Seit** sechs Jahr**en** fahre ich nach Basel.
- **Seit** letzt**em** Monat wohne ich in Kleinbasel.

Merke: *seit* + Zeitpunkt/Zeitraum → **Dativ** und **Präsens**. Nicht: „seit sechs Jahren *bin* ich gefahren".

Landeskunde — Basel in Kürze

Der folgende Sachtext fasst Informationen aus frei lizenzierten Quellen sinngemäß zusammen (siehe **Quellen**). Der Text ist original formuliert.

Basel liegt im Nordwesten der Schweiz am Rhein. Der Fluss teilt die Stadt in zwei Teile: **Grossbasel** und **Kleinbasel**. Ganz in der Nähe treffen am **Dreiländereck** drei Länder zusammen — die Schweiz, Frankreich und Deutschland. Nachbarorte sind zum Beispiel Weil am Rhein in Deutschland

sowie Saint-Louis und Huningue in Frankreich. Nach Zürich und Genf ist Basel die drittgrösste Stadt des Landes; Ende 2024 lebten dort rund 177.500 Menschen. Weil so viele Menschen aus verschiedenen Ländern hier wohnen und arbeiten, hört man im Alltag nicht nur **Baseldeutsch** (Baseldytsch) und Hochdeutsch, sondern — wegen der Nähe zu Frankreich — auch oft Französisch.

Basel hat eine lange Geschichte: Die **Universität Basel** wurde 1460 gegründet und ist die älteste der Schweiz; seit 1501 gehört die Stadt zur Schweizerischen Eidgenossenschaft. Man nennt Basel oft die „**Stadt der Museen**“, denn es gibt hier etwa 40 Museen. Das Kunstmuseum Basel gilt als eine der ältesten öffentlich zugänglichen Kunstsammlungen der Welt. Im Sommer wird der Rhein zum Freibad: Viele Baslerinnen und Basler lassen sich im Fluss treiben — das nennt man **Rheinschwimmen**.

Am bekanntesten aber ist die **Basler Fasnacht**. Sie beginnt am Montag nach Aschermittwoch um genau vier Uhr morgens mit dem „**Morgestraich**“ und dauert exakt 72 Stunden, bis Donnerstag um vier Uhr früh. Beim Morgestraich werden die Strassenlaternen ausgeschaltet; man sieht nur noch die grossen bemalten Laternen. Die Teilnehmenden tragen Masken, die man „Larven“ nennt. Die Basler nennen ihre Fasnacht liebevoll „die drei scheenschte Dääg“ — die drei schönsten Tage. Seit 2017 gehört sie zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO.

3. Üben

Aufgabe 1 — Richtig oder falsch? (Lesetext 1) Lesen Sie den Forumsbeitrag noch einmal und entscheiden Sie.

1. Milos fährt seit mehr als fünf Jahren nach Basel.
2. Er hat ursprünglich geplant, sechs Jahre zu pendeln.
3. Seine Frau arbeitet in Basel.
4. Milos findet: Fachwissen hilft bei der Verständigung mehr als perfekte Sprache.
5. Baseldeutsch spricht Milos fliessend.
6. Milos bewertet die sechs Pendeljahre heute positiv.

Aufgabe 2 — Wortschatz in Kontext. Setzen Sie ein passendes Wort aus der Wörterliste ein.

1. Sein Zimmer in Basel war am Anfang nur eine …, später wurde es sein Zuhause.
2. Im Pausenraum ist der … oft auf Mundart — da muss man mitraten können.
3. Für die Arbeitserlaubnis braucht man eine …
4. Ich verstehe das Gespräch, aber ich kann noch nicht aktiv mitreden — mit dem Dialekt komme ich nur … klar.
5. Nach zwei Jahren fühlte er sich endlich in der Stadt … .

Aufgabe 3 — Grammatik: Perfekt oder „seit + Dativ“? Bilden Sie ganze Sätze in der richtigen Form.

1. (ich / seit / drei Jahre / in Basel / wohnen)
2. (meine Frau / letztes Jahr / eine neue Stelle / finden — Perfekt)
3. (wir / seit / letzter Monat / eine Wohnung in Kleinbasel / haben)
4. (Milos / gestern / zum ersten Mal / im Rhein / schwimmen — Perfekt, mit *sein*)

Aufgabe 4 — Landeskunde-Quiz (Sachtext). Beantworten Sie kurz mit einem Wort oder einem kurzen Satz.

1. Wie heißen die beiden Stadtteile links und rechts des Rheins?
2. Welche drei Länder treffen sich am Dreiländereck?
3. Wie alt ist ungefähr die Universität Basel — und was ist an ihr besonders?
4. Womit beginnt die Basler Fasnacht, und um wie viel Uhr?
5. Wie lange dauert die Fasnacht genau?

Differenzierung. *Leichter:* Aufgabe 1 und 2 zu zweit, mit offener Wörterliste. *Anspruchsvoller:* Schreiben Sie zu Aufgabe 2 zu jedem Wort einen eigenen Beispielsatz; beantworten Sie Aufgabe 4 in vollständigen Sätzen mit Konnektoren („weil", „denn", „deshalb").

4. Anwenden

Sprechimpuls — Ihre eigene Berufsgeschichte.

Bereiten Sie in fünf Minuten eine kurze mündliche Vorstellung vor:

- **Wer sind Sie beruflich?** (aktuelle Tätigkeit oder Studium / letzte Tätigkeit)
- **Wo haben Sie bisher gearbeitet?** (1–3 Stationen)
- **Was mögen Sie an Ihrer Arbeit — und was ist schwierig?**
- **Wo sehen Sie sich in drei Jahren?**

Arbeitsform: Erzählen Sie Ihrer Nachbarin / Ihrem Nachbarn etwa zwei Minuten lang. Danach bekommen Sie **eine Rückfrage**, die Sie kurz beantworten.

Redemittel (B1):

- Ich arbeite seit … als …
- Davor habe ich … gemacht.
- Was mir an meiner Arbeit gefällt, ist …
- Schwierig finde ich vor allem …
- In drei Jahren möchte ich gern …

Beispielantwort auf Zielniveau (B1):

Ich heiße Sanela und arbeite seit zwei Jahren als Krankenpflegerin in einem Kantonsspital in Bern. Davor habe ich in Sarajevo studiert und ein Jahr in einem kleinen Krankenhaus gearbeitet. Was mir hier gefällt, ist die Teamarbeit. Schwierig finde ich die Schichtarbeit. In drei Jahren möchte ich eine Weiterbildung in Intensivpflege machen.

Bewertungskriterien für den Partnervortrag:

Kriterium	✓ erfüllt, wenn …
Inhalt / Aufgabe	alle vier Punkte kommen vor
Zusammenhang	mind. drei Konnektoren (davor, danach, weil, aber)
Wortschatz	Wörter aus der Einheit werden genutzt
Redefluss	ca. zwei Minuten, ohne langes Stocken

Kriterium	✓ erfüllt, wenn …
Reaktion	die Rückfrage wird passend beantwortet

5. Quellen

Alle Sachinformationen zu Basel und zur Basler Fasnacht wurden aus den folgenden frei lizenzierten Quellen **sinngemäß zusammengefasst (paraphrasiert)**, nicht wörtlich übernommen. Die erzählenden Texte (Milos, Anisa, Sonja, Forumsbeitrag, Dialog) sind frei erfunden und original von S. Le Boulanger; Ähnlichkeiten mit realen Personen sind nicht beabsichtigt.

- „Basel“ — Wikipedia-Autor:innen (deutschsprachige Wikipedia), abgerufen am 21.07.2026, https://de.wikipedia.org/wiki/Basel, Lizenz: **CC BY-SA 4.0**
- „Basler Fasnacht“ — Wikipedia-Autor:innen (deutschsprachige Wikipedia), abgerufen am 21.07.2026, https://de.wikipedia.org/wiki/Basler_Fasnacht, Lizenz: **CC BY-SA 4.0**

6. Lösungen — Lehrkraft

Aufgabe 1 — Richtig/Falsch.

1. **Richtig.** „Seit sechs Jahren."
2. **Falsch.** Er hatte zwei Jahre eingeplant.
3. **Falsch.** Sie schreibt ihre Dissertation in Tuzla.
4. **Richtig.** „Fachwissen ist universeller als Sprache."
5. **Falsch.** Er versteht viel, spricht es aber nicht.
6. **Richtig.** „bereichernd", „ich sehe beides von außen".

Aufgabe 2 — Wortschatz.

1. Übergangslösung · 2. Small Talk · 3. Aufenthaltsbewilligung ·
4. passiv · 5. angekommen

Aufgabe 3 — Grammatik. (Musterlösungen)

1. Seit drei Jahren wohne ich in Basel.
2. Meine Frau hat letztes Jahr eine neue Stelle gefunden.
3. Seit letztem Monat haben wir eine Wohnung in Kleinbasel.
4. Milos ist gestern zum ersten Mal im Rhein geschwommen.

Aufgabe 4 — Landeskunde.

1. Grossbasel und Kleinbasel.
2. die Schweiz, Frankreich und Deutschland.
3. Sie wurde 1460 gegründet und ist die älteste Universität der Schweiz.
4. mit dem „Morgestraich", um vier Uhr morgens.
5. genau 72 Stunden.